

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27. Mai 2022

Antrag

Gas im HKW Nord 2 nur in reduzierter Fahrweise und zeitlich begrenzt

Die Stadtwerke München (SWM) und das RAW werden beauftragt, bei einem endgültigen Beschluss zur Umstellung des HKW Nord 2 von Steinkohle auf Erdgas im Stadtrat folgende Punkte umzusetzen:

- den Stadtratsbeschluss für eine reduzierte Fahrweise des Steinkohleblocks wird entsprechend auch auf die Nutzung von Erdgas übertragen. Auch mit Erdgas darf der Kraftwerksblock mit der damals vereinbarten CO₂-optimierten Fahrweise nur in Teillast gefahren werden.
- Der Betrieb des HKW Nord 2 bleibt weiter bis zum Ende der Systemrelevanz (Fertigstellung der Stromtrasse „Südostlink“ (etwa 2028)) begrenzt.
- Einbeziehung des Klimarats in die Entscheidung zur Umstellung des Kraftwerks auf den Erdgasbetrieb.
- Endgültige Klärung offener rechtlicher Fragestellungen für die Umstellung auf Erdgas (Betriebsgenehmigung und Genehmigung nach Bundes-Immissionsschutzgesetz).

Begründung

Die Nachricht, dass der Kohleblock der Stadtwerke München (SWM) am Standort Nord schon in der nächsten Heizperiode auf Erdgas umgerüstet werden könnte, kam für viele Beteiligte sehr plötzlich und überraschend¹. Ein endgültiges Ende der Kohleverbrennung würde einen weiteren Erfolg des Bürgerbegehrens „Raus aus der Steinkohle“ bedeuten, nachdem zuvor eine Reduktion der Fahrweise des Kohleblocks und die Verhinderung der GuD₃ durch den Druck der Zivilgesellschaft erreicht wurde. Doch auch bei einer Umstellung auf Erdgas muss klar sein, dass die benötigte Wärme für die Stadt schnellstmöglich auf Erneuerbare Energien, wie Geothermie, umgestellt werden muss. Auch mit Gasbefeuerung muss die Verbrennung fossiler Brennstoffe im HKW Nord 2 entsprechend früherer Stadtratsbeschlüsse spätestens mit der Fertigstellung der Stromtrasse „Südostlink“ (etwa 2028) beendet

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-heizkraftwerk-nord-kohleausstieg-stadtwerke-kommentar-1.5430778>

werden. Das Kraftwerk darf bis dahin maximal nur entsprechend der CO₂-optimierten Fahrweise gefahren werden, die am 27. November 2019 beschlossen wurde²:

- Zeitraum 1: Heizperiode 01.11 bis 31.03. Betrieb bei 60% Last
- Zeitraum 2: Stillstand im Sommer (0% Last) für 12 Wochen
- Zeitraum 3: Außerhalb der Heizperiode und der Stillstandzeiten, Betrieb bei 24% Last

Um für Klarheit zu sorgen, dass eine Umstellung von Kohle auf Gas nicht zu mehr CO₂-Emissionen führen würde, stellte unsere Stadtratsfraktion gemeinsam mit der ÖDP im November letzten Jahres eine Anfrage, die nun erst im April beantwortet wurde³. Die gewünschten Antworten zur Fahrweise und zur maximalen Laufzeit konnten nur teilweise und nur schwammig beantwortet werden. Deswegen möchten wir wie die Klimabewegung Klarheit, um die Folgen der Umstellung auf Erdgas wirklich bewerten zu können. Die gestellten rechtlichen Fragen wurden lediglich mit Einschätzungen der SWM beantwortet. Dem Stadtrat sollten die Antworten auf diese Fragen noch einmal abschließend mit dem Beschluss zur Umstellung des Betriebes des HKW Nord 2 auf Erdgas vorgelegt werden.

In der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15. März wurde die Umstellung des HKW Nord 2 auf Erdgas erstmals thematisiert. Hintergrund waren Engpässe der Gasversorgung im Zuge des Kriegs in der Ukraine. Erst auf Nachfrage wurden von Seiten der SWM Aussagen zur zukünftigen Fahrweise des Kraftwerkes gemacht, die dem Stadtratsbeschluss vom November 2019 entsprachen. Im Protokoll der öffentlichen Sitzung fehlen bedauerlicherweise genau diese Aussagen der SWM, wodurch weiterhin bei manchen Beteiligten die Sorge besteht, dass das HKW Nord 2 mit Erdgas weder gemäß der CO₂-reduzierten Fahrweise noch bis 2028 zeitlich begrenzt laufen wird.

Da die Aussagen jedoch schon in einer öffentlichen Sitzung getätigt wurden, sollte die Erfüllung des Antrages eine Selbstverständlichkeit sein. Somit könnte endlich Eindeutigkeit beim Thema geschaffen werden, dass die Umstellung des HKW Nord 2 auf Gas zu weniger und nicht mehr CO₂ führen wird.

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

² <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/5644877?dokument=v5782445>

³ <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/6910292?dokument=v6910302>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München